

Landespsychotherapeutentag 2012

Frühe Hilfen für Eltern und Kinder in besonderen Belastungssituationen – Rolle der Psychotherapie

**am 23. Juni 2012, von 10.15 Uhr bis 16.30 Uhr in der Liederhalle Stuttgart,
Berliner Platz 1 – 3, 70174 Stuttgart**

Beim diesjährigen Landespsychotherapeutentag sollen Konzepte Früher Hilfen für besonders belastete Eltern mit Säuglingen und Kleinkindern bis zu drei Jahren vorgestellt und diskutiert werden.

Seit einigen Jahren werden in vielen Kommunen in Deutschland, insbesondere auch in Baden-Württemberg derartige Konzepte Früher Hilfen entwickelt und umgesetzt. Dabei handelt es sich um abgestimmte Hilfenetzwerke zwischen den Bereichen der Jugendhilfe und des Gesundheitswesens.

Psychologische Psychotherapeuten und Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeuten sind bisher noch wenig in diese Netzwerke eingebunden. Vielfach sind Patientinnen und Patienten jedoch gleichzeitig Eltern, so dass das Wissen um mögliche spezielle Hilfen für Psychotherapeuten sehr wichtig ist. Auf der anderen Seite entsteht aus den Netzwerken heraus ein hoher Bedarf an psychotherapeutischer Unterstützung für Eltern mit psychischen Erkrankungen. Auch Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeuten sind zunehmend mit Auffälligkeiten und Störungen bei sehr kleinen Kindern unter Einbezug des Familiensystems befasst. Die Kompetenz angestellter und niedergelassener Psychologischer Psychotherapeuten und Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeuten ist in den Netzwerken hoch gefragt und bietet vielfache Chancen fachlicher Kooperation.

Für den diesjährigen Landespsychotherapeutentag haben wir daher das Thema „Frühe Hilfen für Eltern und Kinder in besonderen Belastungssituationen – Rolle der Psychotherapie“ gewählt. Renommiertere Vertreter der Frühen Hilfen in Deutschland werden aus Theorie und Praxis über den Stand der Konzeptentwicklung, die besonderen Möglichkeiten und Kompetenzen der Psychotherapeutenschaft in diesem innovativen Praxisfeld sowie über rechtliche und finanzielle Rahmenbedingungen berichten.

Wir würden uns freuen, wenn dieser Landespsychotherapeutentag Ihr Interesse findet und Sie sich den Termin vormerken.

Eine Einladung mit ausführlichem Programm und Anmeldeformular wird Ihnen noch zugesandt.



Grundlagen und Kompetenzen für eine Psychotherapeuten- ausbildung

am 23. März 2012 von 17.30 Uhr bis 20.00 Uhr im Geno-Haus in Stuttgart, Heilbronner Straße 41, 70191 Stuttgart

Die Diskussion der zukünftigen Ausgestaltung der Ausbildung zum Psychotherapeuten/zur Psychotherapeutin wird auch in diesem Jahr intensiv geführt werden. Aus dem Bundesministerium für Gesundheit verlautet, dass man eine Novellierung nun mit Nachdruck vorantreiben wolle.

In dieser Veranstaltung am Vorabend der Vertreterversammlung der Kammer stellen Repräsentanten aus Psychologie, Sozialpädagogik und Erziehungswissenschaften dar, welche Kompetenzen und Fertigkeiten aus ihrer Sicht als Grundlage einer anschließenden postgradualen Psychotherapeutenausbildung erforderlich erscheinen und bieten uns Psychotherapeutinnen/en damit interessanten Diskussionsstoff für die Frage, wie wir hochwertige Psychotherapie für die Zukunft gestalten wollen.

Wir laden Psychotherapeutinnen und Psychotherapeuten sowie Interessenten aus den Hochschulen und Universitäten zu dieser Veranstaltung ein. Die Veranstaltung ist kostenlos.

Anmeldung mit beiliegendem Anmeldeformular

Berufs- und strafrechtliche Problemstellungen im psychotherapeutischen Praxisalltag

am 20. April 2012 von 17.30 Uhr bis 21.00 Uhr in der KVBW in Freiburg, Sundgauallee 27, 79114 Freiburg
und am 04. Mai 2012 von 17.30 Uhr bis 21.00 Uhr im Geno-Haus in Stuttgart, Heilbronner Straße 41, 70191 Stuttgart

Die bei der Kammer eingehenden Patientenbeschwerden und Mitgliederanfragen zeigen Rechtsunsicherheiten im psychotherapeutischen Praxisalltag im Hinblick auf die Schweigepflicht und das Abstinenzgebot.

Aus diesem Grund sollen Ihnen diese Fortbildungsveranstaltungen einen Überblick über die Rechtslage im Berufsrecht und im Strafrecht vor dem Hintergrund verschiedener Problemkonstellationen im psychotherapeutischen Praxisalltag geben. Insbesondere wird das Spannungsfeld zwischen der Schweigepflicht des Psychotherapeuten und dem Verdacht auf Straftaten, die an einem Patienten begangen werden sowie dem Verdacht, dass ein Patient Straftaten plant, fokussiert. Hierbei soll auch das neue Bundeskinderschutzgesetz thematisiert werden. Außerdem werden die Bedeutung der berufsrechtlichen Regelungen, insbesondere des Abstinenzgebots, sowie der Ablauf des berufsrechtlichen Verfahrens dargestellt. Unsere Kammeranwälte werden zu den oben dargestellten Problemkreisen vortragen und mit Ihnen die angesprochenen berufsrechtlichen Fragen diskutieren.

Wir würden uns sehr freuen, wenn diese Fortbildungsveranstaltung Ihr Interesse finden würde und Sie Ihre Teilnahme ermöglichen könnten. Für die Teilnahme an der Veranstaltung erhalten Sie 5 Fortbildungspunkte.

Teilnahmegebühr: 50,- €
Anmeldung mit beiliegendem Anmeldeformular



Psychotherapie bei Psychosen: gefährlich und undurchführbar oder leitliniengerecht und wirksam?

am 26. Juni 2012 von 14:00 – 16:00 Uhr in der Universitätsklinik für Psychiatrie und Psychotherapie Tübingen, Calwer Straße 14, 72076 Tübingen

Wie schon in den letzten Jahren bieten wir wieder eine Fortbildung an, die sich vor allem an die psychotherapeutisch tätigen angestellten KollegInnen in Kliniken und stationären/tagesklinischen Einrichtungen richtet.

Hierfür konnten wir Prof. Dr. Stefan Klingberg von der Universitätsklinik Tübingen als Referenten gewinnen, der sich dem Thema seit Jahren widmet. Er wird auf die Problematik eingehen dass Patienten mit psychotischen Störungen nach wie vor kaum eine Chance haben, psychotherapeutisch behandelt zu werden.

Gründe dafür finden sich in strukturellen Aspekten ("Richtlinienpsychotherapie"), in Skepsis bei vielen Professionellen ("hilft nicht" oder gar "gefährlich") und in der zu behandelnden Symptomatik (insbesondere Misstrauen und Initiativemangel). Auf der anderen Seite empfehlen alle evidenzbasierten Leitlinien zur Behandlung psychotischer Störungen die Durchführung von Psychotherapie mit hohen Empfehlungsgraden. Vor diesem Hintergrund werden im Vortrag die empfohlenen Therapiestrategien, ihre Hintergründe und ihre Wirksamkeit vorgestellt. Aufgaben für die stationäre und für die ambulante Versorgung werden herausgearbeitet und die Implikationen für die Versorgungsstrukturen diskutiert.

Wir würden uns freuen, wenn diese Veranstaltung Ihr Interesse findet und Sie sich den Termin vormerken. Eine gesonderte Einladung mit Programm und Anmeldeformular wird noch erfolgen

Regionaler Arbeitskreis „Abstinenz“ der LPK-BW

Wenn Grenzen überschritten werden

Zur Frage der Abstinenz in psychotherapeutischen Beziehungen - Psychoanalytiker und Verhaltenstherapeuten im Gespräch.

In diesem Arbeitskreis soll es um einen kontinuierlichen Austausch über schwierige Situationen gehen, mit denen PsychotherapeutInnen im Rahmen ihrer Arbeit konfrontiert sein können, Situationen an der Grenze des Settings, an die die psychotherapeutische Begegnung geraten kann. Möglichst praxisnah soll in dem AK versucht werden, Besonderheiten solcher Grenzerfahrungen anzuschauen, ihre Einordnung in den therapeutischen Gesamtprozess zu sehen und Möglichkeiten des Umgangs damit zu finden.

Geplant ist, den AK in 3-monatlichem Rhythmus fortzusetzen.

Leitung: Birgitt Lackus-Reitter und Raimund Rumpeltes

Termine voraussichtlich Mai oder Juni 2012 nach Absprache, 20:30 bis 22:00 Uhr

Begrenzung auf 20 TeilnehmerInnen

Es wird eine gezielte Einladung an die Kolleginnen und Kollegen im Großraum Heidelberg/Mannheim erfolgen